

CHRISTOPH
MARIA HERBST

BASTIAN
PASTEWKA

COLLIEN
ULMEN-FERNANDES



EIN FELLIG VERRÜCKTES ABENTEUER

AB 30. MAI IM KINO

eOne



AGC
studios

www.misterlink-derfilm.de

[f /eOneGermany](https://www.facebook.com/eOneGermany)

[@/eOneGermany](https://www.instagram.com/eOneGermany)

[/eOneGermany](https://www.youtube.com/eOneGermany)

LAIKA

Filmpädagogische Begleitmaterialien



Originaltitel: MISSING LINK

USA 2019, 94 Min.

Kinostart: 30. Mai 2019, Entertainment One Germany

Regie und Drehbuch	Chris Butler
Kamera	Chris Peterson
Schnitt	Stephen Perkins
Musik	Carter Burwell
Szenenbild	Nelson Lowry
Produzent*innen	Arianne Suttner, Travis Knight
Synchronsprecher*innen	Christoph Maria Herbst (Sir Lionel Frost), Mister Link/Susan (Bastian Pastewka), Collien Ulmen-Fernandes (Adelina Fortnight) u. a.

FSK	ab 6 Jahren
Pädagogische Altersempfehlung	ab 8 Jahren; ab 3. Klasse
Themen	Zugehörigkeit, Freundschaft, Außenseiter, Wünsche, Abenteuer, Reise, Geschichte, Rollenbilder
Anknüpfungspunkte für Schulfächer	Deutsch, Ethik/Religion, Kunst/Werken

Impressum

Herausgeber:	Bildnachweise:	Text und Konzept:
Entertainment One Germany Oskar-von-Miller-Ring 20 80333 München	Entertainment One Germany	Stefan Stiletto stiletto@filme-schoener-sehen.de

Wo gehöre ich eigentlich hin?

Führen Sie mich von hier fort! Ich bin einsam, wissen Sie? Ihre Welt wird immer größer und meine fällt ihr zum Opfer. Für mich bleibt hier nichts mehr übrig. Ich streife Jahr für Jahr durch diese Wälder, aber ich bin der Letzte. Schon lange habe ich keine Artgenossen mehr, geschweige denn eine Familie.

Der Sasquatch Susan
in MISTER LINK

Jenseits der Schauwerte wollte ich, dass jegliche Action und Komik in einem wirklich zu Herzen gehenden Thema verwurzelt ist. In diesem Fall: das Gefühl der Verbundenheit. In die Fußspuren einer anderen Person zu treten (und in Links Fall sind das ziemlich große Fußspuren!) kann uns mit auf eine Reise nehmen, die noch lohnenswerter ist. Nicht Orte bestimmen, wo wir in diesem Leben hingehören, sondern Menschen.

Chris Butler,
Regisseur und Drehbuchautor von MISTER LINK

Nicht mehr allein sein. Dazugehören wollen. Eine Familie haben. Das ist es, wonach sich der letzte noch lebende Sasquatch im Nordwesten der USA sehnt. Doch die ähnlichsten „verwandten“ Lebewesen sind die Yetis und leben im Himalaya. Als der Sasquatch auf den Entdecker Lionel Frost aufmerksam wird, der sich die Erforschung sagenumwobener Wesen auf die Fahnen geschrieben hat, sieht er seine Chance gekommen. Dieser könnte ihn zu den Yetis bringen.

Mit viel Bild- und Dialogwitz erzählt Chris Butler vor dem Hintergrund des Viktorianischen Zeitalters von einer abenteuerlichen Reise, die die ungewöhnlichen Held*innen einmal um die halbe Welt führt. Dabei nehmen die ebenso skurrilen wie liebenswerten Figuren sofort für sich ein, auch weil ihre Ziele und Wünsche so nachvollziehbar sind.

Zum Staunen bringt unterdessen die filmische Umsetzung: MISTER LINK ist ein mit digitalen Effekten angereicherter Puppentrickfilm aus dem Studio Laika (CORALINE; KUBO – DER TAPFERE SAMURAI), der durch seine sorgfältige Animationen besticht und eine wunderbare Welt eröffnet.

MISTER LINK eignet sich vor allem für Schüler*innen ab 8 Jahren und bietet vielfältige Anknüpfungspunkte für die Fächer Deutsch, Ethik/Religion und Kunst/Werken. Dieses Schulmaterial richtet sich vor allem an die Arbeit mit **Schüler*innen der 3. und 4. Jahrgangsstufe**.

Aufbau und Ziel dieser Begleitmaterialien

Diese Begleitmaterialien geben Anregungen, wie MISTER LINK im Schulunterricht eingesetzt werden kann. Einem knappen Abriss des Inhalts folgt eine Vorstellung der wichtigsten Figuren sowie eine Beschreibung ausgewählter Themen des Films. Diese werden mit einem Ausblick auf Arbeitsblätter verbunden, die im Unterricht als Kopiervorlagen verwendet und nach dem Kinobesuch bearbeitet werden können.

Eine inhaltliche Auseinandersetzung ist dabei ebenso wichtig wie eine Beschäftigung mit der filmischen Gestaltung, durch die die Wahrnehmung sensibilisiert werden soll. Die Arbeitsaufgaben dienen nicht der Überprüfung abfragbaren Wissens, sondern sollen die Meinungsbildung unterstützen.

Es ist nicht notwendig, die Arbeitsblätter vollständig und chronologisch zu bearbeiten. Wählen Sie vielmehr solche Aufgabenvorschläge aus, die Ihnen für die Arbeit mit Ihren Schüler*innen und für den gegebenen Zeitrahmen sinnvoll erscheinen und modifizieren Sie diese gegebenenfalls, damit sie sich in Ihren Unterricht optimal einfügen.

Die Handlung

Schottland um 1890. Das Monster von Loch Ness soll dem Entdecker Sir Lionel Frost endlich den Ruhm bringen, der ihm gebührt. Als Erforscher sagenumwobener Kreaturen will er sich einen Namen machen und endlich in die Riege des Londoner Clubs der Optimaten aufgenommen werden. Tatsächlich gelingt es Lionel, das Ungeheuer ausfindig zu machen und an die Seeoberfläche zu locken – doch dann wird seine Kamera zerstört. Ohne Beweis kein Ruhm.

Ein anonymes Brief eröffnet ihm glücklicherweise bald eine neue Chance, wird doch in diesem behauptet, dass es den geheimnisvollen Sasquatch in den Wäldern im Nordwesten der USA wirklich gebe. Dieses Wesen könnte das Bindeglied zwischen Affe und Mensch sein! So trifft Lionel mit Lord Piggot-Dunceby vom Club der Optimaten eine Vereinbarung. Sollte er Beweise dafür finden, würde er in den Club aufgenommen werden. Lord Piggot-Dunceby willigt ein, schmiedet jedoch sofort finstere Pläne. Um jeden Preis will er verhindern, dass Sir Lionel mit Erkenntnissen zurückkehrt, die das gesamte Weltbild der Forscher*innen umwerfen könnte: „Ich muss Widerstand leisten für alles, was zivilisiert ist.“ Sollte Lionel den Sasquatch tatsächlich finden, erteilt Lord Piggot-Dunceby eine klare Anweisung: Lionel soll getötet werden. Und als Killer wird der kaltblütige Willard Stenk engagiert.

Als Lionel in den Wäldern Washingtons den Verfasser des mysteriösen Briefs ausfindig macht, staunt er nicht schlecht: Der Sasquatch selbst hat ihn geschrieben. Denn dieser ist keineswegs ein Ungetüm, sondern ein liebenswerter und höflicher, haariger, groß gewachsener und schwerer Kerl, der manchmal ein wenig einfältig ist – und vor allen Dingen einsam. Weil er der Letzte seiner Art ist und sein Lebensraum schwindet, will er umziehen. Die Yetis im Himalaya hat er als Cousins der Sasquatches ausgemacht. Nun möchte er Lionel bitten, ihn dorthin zu führen. Eine Win-Win-Situation: Lionel könnte beweisen, dass es sowohl den Sasquatch als auch den Yeti tatsächlich gibt und hätte vielleicht sogar den „missing link“ gefunden. Und der Sasquatch, den Lionel auf den Namen Mister Link tauft, wäre nicht mehr so allein.

Notdürftig verkleidet machen sich Mister Link und Lionel auf die lange beschwerliche Reise. Bald werden sie auch von Adelina Fortnight begleitet, der selbstbewussten Frau eines kürzlich verstorbenen Kollegen von Lionel, in dessen Unterlagen sie eine Wegbeschreibung zu einem geheimnisvollen Tal namens Shangri-La im Himalaya-Gebiet finden. Während der Weg das ungleiche Expeditionstrio mit Postkutschen und Dampflokomotiven quer durch die USA führt, muss es immer wieder den Attacken von Stenk ausweichen. Auf einem Dampfer, der Lionel, Mister Link und Adelina von New York zurück nach Europa bringen soll, können sie ihn vorübergehend abschütteln.

Über den jüngst gebauten Suezkanal geht die Reise weiter durch Indien bis nach Tibet, wo Lionel, Mister Link (der sich mittlerweile selbst den Namen Susan gegeben hat) und Adelina dank der alten Bergführerin Gamu und deren Enkelin Ama Lhamu der Weg in die eisigen Berge des Himalaya gewiesen wird. Doch die Begegnung mit der Anführerin der Yetis läuft anders als geplant, verabscheut diese doch die Menschen – und all jene, die mit diesen gemeinsame Sache machen. So platzt auch Susans Traum, in der Yeti-Gemeinschaft ein neues Zuhause zu finden. Nachdem Lionel, Susan und Adelina von den Yetis in eine Eisgrube geworfen werden, zeigt sich jedoch, wer wirklich zusammengehört. Mit gemeiner Anstrengung gelingt es ihnen nicht nur, ihrem Gefängnis zu entkommen, sondern auch Willard Stenk und Lord Piggot-Dunceby in einer dramatischen Auseinandersetzung auf einer Eisbrücke zu besiegen.

Sollen die Yetis doch unter sich bleiben! Während Adelina den Wunsch äußert, in den kommenden Jahren allein auf Entdeckungsreisen zu gehen, wird Susan von Lionel zum Forschungspartner gekürt.

MISTER LINK entstand nach einem Originaldrehbuch von Chris Butler, der hier auch Regie führte. Zuvor war Butler am Drehbuch zu KUBO – DER TAPFERE SAMURAI (2016) beteiligt. PARANORMAN (2012), der zweite programmfüllende Animationsfilm des LAIKA-Studios, war sein Langfilmdebüt als Regisseur nach seinem eigenen Drehbuch.

Die Figuren

Die drei Held*innen



Sir Lionel Frost hat sich die Entdeckung sagenumwobener Lebewesen auf die Fahnen geschrieben und ist ein leidenschaftlicher Entdecker und Abenteuerer. Manchmal kann er ein wenig arrogant wirken. Andererseits besitzt er auch viel Herz, ist ein Gentleman und lässt Freund*innen nicht im Stich. Durch seinen blau-gelben Anzug beweist er sein Gespür für die Mode der damaligen Zeit und unterstreicht seine Zukunftsorientierung. Trotzdem will er unbedingt in die Riege des altherwürdigen – und etwas verstaubten – Londoner Clubs der Optimaten aufgenommen werden. Lionel ist auch ein Aristokrat, der andere oft wie Untergebene behandelt.

Vorbilder für die Figur von Lionel Frost waren nach Chris Butler, dem Drehbuchautor und Regisseur von MISTER LINK, Indiana Jones und Sherlock Holmes.

Der große, fellbedeckte **Sasquatch** ist der Letzte seiner Art – und fühlt sich deshalb sehr einsam. Weil sein Lebensraum immer mehr von den Menschen bedroht wird, beschließt er auszuwandern. Er ist sehr höflich und kann lesen und schreiben. Manchmal ist das gutmütige Wesen, das das Bindeglied zwischen Affe und Mensch sein könnte, etwas einfältig und nimmt Aussagen zu wörtlich, was in der Folge oft zu komischen Missverständnissen führt. Von dem Entdecker Lionel wird er **Mister Link** genannt. Er selbst wählt für sich aber den Namen **Susan** – zu Ehren einer Goldgräberin, die ihn einmal freundlich angelächelt hatte und nicht wie andere Menschen schreiend vor ihm wegelaufen war.

Wenn Frost Merkmale von Sherlock Holmes enthalte, dann sollte Susan dessen Watson werden, so Chris Butler.

Adelina Fortnight hat lateinamerikanische Wurzeln und ist die Witwe des Primatenforschers, Dichters und Fußballspielers Aldous Fortnight. Einst war sie mit Lionel Frost liiert. Ihr Kleidungsstil verweist auf eine moderne Haltung. Sie passt sich nicht den damaligen gesellschaftlichen Regeln für Frauen an und hält sich vornehm zurück, sondern erweist sich als mutige Abenteuerin. Sie unternimmt die Reise aus eigenem Interesse, braucht keinen Mann an ihrer Seite und betont immer wieder ihre Unabhängigkeit und Selbstständigkeit.

Die Gegenspieler*innen



Lord Piggot-Dunceby ist ein Aristokrat, Forscher und Entdecker alter Schule, der mehr an seinem gesellschaftlichen Status denn an neuen wissenschaftlichen Erkenntnissen interessiert ist. Er tut alles dafür, damit die Welt so bleibt, wie sie ist, und sieht sich als Schützer der Zivilisation. Die Vorfahren der Menschen sollen nicht große Männer, sondern Affen gewesen sein? Unmöglich! Jedes Mittel ist ihm recht, um sein Weltbild zu bewahren.



Willard Stenk stammt aus Amerika, ist ein Cowboy und wird von Lord Piggot-Dunceby als Auftragskiller angeheuert, um Sir Lionel und den Sasquatch Susan töten. Er ist körperlich klein und hintertrieben und wirkt überaus unsympathisch.



Die Yetis werden von der **Clan-Ältesten** regiert. Sie bestimmt, wer in Shangri-La Teil der Yeti-Gemeinschaft werden darf und wer nicht. Auf die Menschen und deren Verbündete ist sie nicht gut zu sprechen, weil sie diese als Bedrohung ihrer Welt wahrnimmt. Sie erweist sich als ebenso ablehnend wie arrogant: In Susan sieht sie nur einen unwillkommenen, rückständigen Hinterwäldler, den sie keineswegs in ihrem Stamm aufnehmen will.

Unterrichtsvorschlag: Wer ist wer in MISTER LINK?



Ein Einstieg in eine Nachbesprechung des Films kann durch eine Auseinandersetzung mit den Figuren erfolgen. Dazu wählen die Schüler*innen je eine Figur aus, die sie besonders interessant fanden, und stellen diese aus deren Perspektive in der Klasse vor. Etwa: „Ich bin ein Sasquatch und lebe in den Wäldern. Mein Name ist Susan. Den habe ich mir selbst gegeben. Ich bin der letzte noch lebende Sasquatch und sehr einsam. Deshalb...“ Dabei sollte insbesondere Wert darauf gelegt werden, die Motive und Ziele der Figuren zu benennen.

Besonders interessant: Sir Lionel, eigentlich der Kopf des Trios, ist kein strahlender Held, sondern besitzt sogar einige negative Eigenschaften. Weil er aber einen Wandel durchlebt, wird er zum eigentlichen Helden des Films. Er macht die größte Entwicklung durch. Aus dem arroganten, egoistischen Abenteurer wird ein Mann, der sich zunehmend öffnet und lernt, respektvoll und einfühlsam mit seinem Mitmenschen (und dem Sasquatch) umzugehen.

Themen und Ausblick auf Arbeitsblätter

Eine Zeitreise ins Viktorianische Zeitalter

Die Geschichte von MISTER LINK spielt vor dem Hintergrund des Viktorianischen Zeitalters, einer Epoche, die nach der von 1837 bis 1901 über das Vereinigte Königreich von Großbritannien und Irland regierenden Königin Viktoria benannt ist und die geprägt war von großen gesellschaftlichen Umbrüchen und Veränderungen, von neuen wissenschaftlichen Entdeckungen, Erfindungen und Abenteuerlust. All diese Merkmale sind auch im Film zu spüren und erweisen sich sogar als Ausgangspunkt für die Handlung, steht im Mittelpunkt doch Sir Lionel Frost als Stellvertreter für die britischen Forscher und Entdecker der damaligen Zeit.

Der Aufstieg des britischen Empires zur Weltmacht in dieser Epoche ist eng verwoben mit der Kolonialisierung anderer Länder (etwa Indien und Teile Afrikas) – auch, weil es einen großen Bedarf an Rohstoffen in Großbritannien gab. Auf den Meeren werden neue Seewege erschlossen, etwa durch den Suezkanal vom Mittelmeer zum Roten Meer, was den Weg nach Indien verkürzte. Man muss nicht länger um Afrika herumfahren, um nach Indien zu gelangen (was sich auch Sir Lionel, Susan und Adelina auf ihrer Reise nach Nepal zunutze machen). Die Welt wird zu dieser Zeit für die einen gefühlt weiträumiger, für die anderen jedoch zugleich immer kleiner. Dies verdeutlicht auch MISTER LINK am Beispiel von Susan: „Ihre Welt wird immer größer und meine fällt ihr zum Opfer. Für mich bleibt hier nichts mehr übrig.“

Unterdessen ist die so genannte industrielle Revolution in vollem Gange: Neue Maschinen werden entwickelt, Fabriken gebaut. Aber mit diesem Wandel kommen auch große Nachteile: Die Arbeitsbedingungen in den Fabriken sind schlecht, dreckige Industriestädte entstehen. Junge Leute ziehen in die Stadt, um Arbeit zu finden. Und auf dem Land werden die Menschen immer ärmer.

Die großen sozialen Veränderungen innerhalb der Gesellschaft – zu denen in Großbritannien auch zählt, dass zunehmend mehr Menschen wählen gehen dürfen (auch jene, die nicht über viel Besitz verfügen) und Schule und Bildung für alle Menschen wichtig werden – kommen in MISTER LINK mit Ausnahme des langsamen Wandels der Frauenrechte und der Geschlechterrollen (am Beispiel der selbstbewussten Adelina) kaum zur Sprache. Dafür konzentriert sich der Film auf den abenteuerlichen Charakter, den Aufbruchsgedanken und das Wunderliche jener Zeit, die MISTER LINK auch zu einem Abenteuerfilm vor historischem Hintergrund werden lassen. Er steht damit in der Tradition großer Abenteuergeschichten, die damals entstanden und auch heute noch bekannt sind wie „In 80 Tagen um die Welt“ oder „Reise zum Mittelpunkt der Erde“ von Jules Verne.

Eine überaus bedeutende neue Entwicklung dieser Zeit ist die Eisenbahn, für die immer neue Strecken gebaut werden. Im Jahr 1851 findet in London die erste Weltausstellung statt, auf der auch Maschinen und neue Produktionstechniken vorgestellt werden. Bald können dank der Telegrafie Nachrichten in Windeseile über weite Strecken geschickt werden (Lord Piggot-Dunceby beispielsweise wird in MISTER LINK über ein Telegramm darüber informiert, dass Willard Stenk Lionel und den Sasquatch ausfindig gemacht hat). Ab 1839 wird die Fotografie entwickelt, die es Sir Lionel ermöglicht, das Ungeheuer von Loch Ness abzulichten – oder es zumindest zu versuchen.

Zu denken geben den Menschen der damaligen Zeit auch wissenschaftliche Erkenntnisse. Konnten sie sich bislang darauf stützen, dass die Menschheit von Gott geschaffen wurde, entdecken Biologen nun, wie ähnlich sich Menschen und Affen sind. Stammt der Mensch vielleicht vom Affen ab? Nur das Bindeglied fehlt noch, der „missing link“ – so lautet übrigens der Originaltitel von MISTER LINK.

Sir Lionel und Adelina ergreifen ihre Chance, während andere an dem Wandel zu scheitern drohen. In MISTER LINK ist es vor allem Lord Piggot-Dunceby, der mit diesen großen Veränderungen nicht zurechtkommt. Veränderung bedeutet für ihn Unsicherheit und Kontrollverlust. Er versteht den Wandel nicht als Chance, sondern als Gefahr, und will seine alte, vertraute Welt bewahren. Bildlich zeigt sich dies schon an den Räumlichkeiten des Londoner Clubs der Optimaten: Dunkel sind diese und eng. Von draußen scheint kaum Licht durch die kleinen Fenster. Reliquien an der Wand erinnern an das, was man geschaffen hat. „Dies sind düstere Zeiten“, sagt Lord Piggot-Dunceby einmal zu seinem Assistenten. „Elektrizität, Frauenwahlrecht, Evolution. Wir stehen am Rande eines Abgrunds. Merken Sie sich meine Worte. Der Boden, auf dem wir stehen, wird von diesen neuzeitlichen Denkmälern weggekratzt. Sie werden die Welt verändern. Und für meinesgleichen wird darin kein Platz mehr sein.“

Aufgabenblock 1: Eine Zeitreise ins Viktorianische Zeitalter



Dieser Aufgabenblock ist der komplexeste des Schulmaterials und richtet sich vor allem an ältere Schüler*innen. Für ein Verständnis der Filmhandlung sind die Informationen über das Viktorianische Zeitalter keine Notwendigkeit, weshalb diese Anregungen problemlos übersprungen werden können. Andererseits aber legt der Film großen Wert darauf, diese Epoche zu veranschaulichen. Hintergrundinformationen wie die oben genannten können – etwa in Form eines kurzen Lehrer*innenvortrags – dazu beitragen, die Welt von MISTER LINK besser zu verstehen und auch einzuordnen, welche besondere Bedeutung etwa all die Maschinen und Fortbewegungsmittel haben oder wovor Lord Piggot-Dunceby so große Angst hat.

Die Aufgaben des Arbeitsblatts stellen vor allem das Thema Veränderung in den Mittelpunkt. Die Schüler*innen ordnen eine Liste vorgegebener Erfindungen ihrer Entstehungszeit zu (einige davon fallen in die Epoche des Viktorianischen Zeitalters), beschäftigen sich aber auch mit der Wahrnehmung der Veränderungen durch die Filmfiguren: Was bedeuten diese für Susan, was für Lord Piggot Dunceby? Sind Veränderungen gut oder schlecht?

Unterrichtsvorschlag: Veränderungen gehören zum Leben



Dieser Unterrichtsvorschlag führt das Thema Veränderungen fort und schafft eine Brücke zur Lebenserfahrung der Schüler*innen. Wenn sie in die 4. Klasse gehen, steht auch ihnen bald eine große Veränderung bevor. Aus der Grundschule werden sie auf eine weiterführende Schule wechseln. In einem Unterrichtsgespräch kann darüber geredet werden, was diese Veränderung für sie bedeutet. Freuen sie sich? Macht sie ihnen ein wenig Sorgen? Die Schüler*innen beschreiben ihre Gefühle und Gedanken. Auch andere große erlebte Veränderungen (zum Beispiel ein Umzug oder die Geburt eines Geschwisterchens) können dabei zur Sprache kommen.

Allerlei Fabelwesen

Sagenumwobene Kreaturen entdecken – das ist es, wodurch Lionel berühmt werden will! So beginnt auch MISTER LINK mit einer spannenden Szene. Wir befinden uns mitten auf dem nebelverhangenen Loch Ness in Schottland, in dem das legendäre Seeungeheuer wohnen soll. Gemeinsam mit seinem Assistenten bereitet Lionel alles vor, um die Kreatur anzulocken und zu fotografieren. Und dann taucht „Nessie“ tatsächlich auf! Doch der Plan läuft schief. Aus dem Foto wird nichts. Aber immerhin bleiben Lionel und sein Assistent unverletzt. Im Vergleich verläuft die Begegnung mit dem Sasquatch sehr friedlich. Während sich „Nessie“ wie erwartet angriffslustig verhält, erweist sich der Sasquatch als liebenswertes Lebewesen, das mehr mit dem Menschen verbindet, als es zunächst den Anschein hat. Über den Sasquatch gar kommt Sir Lionel mit einer weiteren Legende in Kontakt: mit den Yetis aus dem Himalaya.

Aufgabenblock 2: Allerlei Fabelwesen



Den Sasquatch werden Kinder in Deutschland als Fabelwesen vermutlich nicht kennen – es sei denn, er wird „Bigfoot“ genannt. Sehr vertraut dürften ihnen aber Einhörner, Meerjungfrauen, Pegasi und Drachen sein. Und auch die Legende um „Nessie“ oder den Yeti könnten sie schon einmal gehört haben. Das Arbeitsblatt regt zur Auseinandersetzung mit den Eigenschaften und der Bedeutung ausgewählter Fabelwesen an. Zunächst wählen die Schüler*innen ein Fabelwesen aus einer Liste aus (oder ergänzen diese um ein Fabelwesen ihrer Wahl) und fertigen danach einen Steckbrief an: Wie sieht das Wesen aus? Welche besonderen Eigenschaften hat es? Wie klingt es? Wo lebt es (in welchem Lebensraum und in welcher Region auf der Erde)? Was ist so faszinierend an diesem Fabelwesen? Und in welchen Geschichten taucht es auf? Über die Kindersuchmaschine Blinde Kuh (www.blinde-kuh.de) können die Schüler*innen auch selbst zu den Fabelwesen und den Legenden, die sie umranken, recherchieren.

Unterrichtsvorschlag: Fährten gestalten – Fährten lesen



Ein Beweis für die Existenz eines ausgewählten Fabelwesens muss her? Wie wäre es mit einem Pfoten-, Klauen- oder Fußabdruck? Mit Gips, Pappmaché oder anderen Materialien können die Schüler*innen selbst im Kunstunterricht einen solchen „Beweis“ herstellen – oder aber zeichnen. Aus den selbst gestalteten Spuren lässt sich auch ein Spiel ableiten: Die anderen Schüler*innen müssen erraten, zu welchem Wesen die Spur gehört.

Fast eine Weltreise

Von dem nebelverhangenen schottischen Loch Ness nach London, von London in die Wälder im Nordwesten der USA im Bundesstaat Washington, von dort in mehreren Stationen zurück nach Europa und schließlich weiter nach Tibet. In der Tradition der großen Abenteuergeschichten erzählt MISTER LINK von einer langen, aufregenden Reise mit allerlei unterschiedlichen Fortbewegungsmitteln vom Pferd bis zum Elefanten. Das macht auch den Reiz des Films aus, sorgt für einige Schauwerte und macht auch das Publikum zu Entdecker*innen der weiten Welt. Eine kurze Übersicht über die Reisereoute von Lionel, Susan und Adelina:

- Auf dem **Loch Ness in Schottland** versucht Lionel, ein Foto von „Nessie“ zu machen.
- In **London** bemüht Lionel sich um die Aufnahme in den Club der Optimaten.
- Im pazifischen Nordwesten der USA im **Bundesstaat Washington** trifft Lionel auf dem Pfad des Old Kemp Creek auf den Sasquatch Susan.
- Gemeinsam mit Susan reist Lionel zunächst mit der Eisenbahn (in einem Pullmanwagen) nach **Santa Ana in Kalifornien**, um dort die Himalaya-Karte von Adelinas verstorbenem Mann zu stehlen.
- Adelina schließt sich den Abenteurern an. Sie weichen einer Attacke von Willard Stenk aus und reisen mit der Postkutsche durch den **Mittleren Westen** weiter nach **New York**, wo gerade der Bau der Freiheitsstatue im Gange ist.
- Von New York aus treten sie auf einem Frachtschiff die stürmische **Seereise nach Europa** an. Stenk kann auf dem Schiff eingesperrt werden.
- Von **London** führt der Weg über das Mittelmeer erst zum jüngst eröffneten **Suezkanal** und von dort weiter nach Indien.
- Auf einem Elefanten durchqueren Lionel, Adelina und Susan den **indischen Dschungel**.
- In **Tibet** lassen sie sich von einer Bergführerin den Weg in das Tal Shangri-La im **Himalaya** weisen, in dem die Yetis leben, und machen sich zu Fuß auf den Weg dorthin.

Aufgabenblock 3: Fast eine Weltreise



Diese Aufgabe lädt dazu ein, sich mit den Schauplätzen des Films zu beschäftigen und ein Gespür dafür zu bekommen, wo diese sich auf der Erde befinden. Anhand einer Liste auf dem Arbeitsblatt suchen und markieren die Schüler*innen die Stationen der Reise auf einer Weltkarte. Dadurch wird auch deutlich, welche Entfernung die Figuren zurücklegen, gerade im Hinblick auf die Fortbewegungsmittel der damaligen Zeit. Zugleich bietet die Auflistung der Stationen auch eine gute Möglichkeit, die Handlung des Films noch einmal Revue passieren zu lassen. Weiterführend lässt sich auch besprechen, was typisch für einen Abenteuerfilm ist und welche Schauplätze oder Abschnitte der Reise die Schüler*innen besonders faszinierend oder spannend fanden. Wäre eine Reise mit den heutigen Möglichkeiten genauso aufregend?

Unterrichtsvorschlag: Fortsetzung folgt...



Am Ende von MISTER LINK ist aus Lionel und Susan ein richtiges Team geworden. Gemeinsam werden sie weiter als Abenteuerer durch die Welt ziehen. Aber was könnten sie dabei entdecken? In Kleingruppen entwerfen die Schüler*innen eine Geschichte für eine mögliche Fortsetzung. Diese sollte die Helden erneut an unterschiedlichste Orte der Welt führen. Anhand von Markierungen auf einer Weltkarte stellen die Gruppen ihre Geschichte vor und erzählen, welche Reiseroute Lionel und Susan nun einschlagen und was sie erleben.

Seinen Platz finden: Einsamkeit und Zugehörigkeit

Ihren Ausgangspunkt nimmt die Geschichte von MISTER LINK mit einem ganz einfachen, vor allem auch für Kinder nachvollziehbaren Wunsch: Susan möchte nicht länger allein sein. Er sehnt sich nach Gesellschaft. Er will Freunde und eine Familie finden. Und deshalb bittet er Sir Lionel Frost, ihn zu seinen vermeintlichen Cousins in den Himalaya zu bringen. Aber auch Sir Lionel wünscht sich die Anerkennung einer Gruppe. Unbedingt will er Mitglied des elitären Clubs der Optimaten werden. Vor allem für Susan ist die Enttäuschung immens, als er von den Yetis als Rotschopf (im Original: „Redneck“) bezeichnet und abgelehnt wird. Spät bemerken Susan und Lionel, dass ihr Wunsch nach Zugehörigkeit sie auch blind gemacht hat. Längst sind beide während der Reise trotz ihrer Unterschiede zusammengewachsen und zu einem Team geworden. Die Anerkennung durch die anderen, vermeintlich Gleichgesinnten, brauchen sie gar nicht mehr. So steht am Ende von MISTER LINK nicht die klassische Familie, sondern vielmehr ein moderner Patchwork-Verbund: Susan und Lionel sind echte Freunde, so verschieden sie auch sein mögen.

Aufgabenblock 4: Seinen Platz finden



Die Schüler*innen beschreiben zunächst, wonach sich Susan und Lionel zu Beginn des Films sehnen und was sie sich davon erhoffen, von den Yetis beziehungsweise in den Kreis der Entdecker aufgenommen zu werden. Im Anschluss setzen sie sich anhand eines Szenenfotos damit auseinander, wie Susans Enttäuschung nach der Ablehnung durch die Yetis bildlich dargestellt wird: Susan ist einmal vor einer spiegelnden Eiswand zu sehen. Mit einer seiner Hände berührt er die Wand mit seinen beiden Spiegelbildern. Dadurch wird gezeigt, wie sehr er sich nach Gesellschaft von ihm ähnlichen Lebewesen und einer Familie sehnt. Weil Risse die Spiegelbilder durchziehen, wird aber zugleich deutlich, dass dieser Wunsch geplatzt ist und ein Traum bleiben wird. Auch durch seine Körperhaltung und den gesenkten Kopf wird sichtbar, wie enttäuscht Susan in diesem Augenblick ist. Abschließend fassen die Schüler*innen zusammen, was Susan und Lionel am Ende über Zugehörigkeit und Freundschaft lernen – und vergleichen dies im Rahmen eines Unterrichtsgesprächs mit eigenen Erfahrungen: Haben sie selbst schon einmal davon geträumt, Teil einer Gruppe zu sein? Wie sind sie mit der Ablehnung umgegangen? Und woran merkt man eigentlich, dass man wirklich zu einer Gruppe gehört und seinen Platz in einer Gruppe gefunden hat?

Wer gehört zu wem?

Animationsfilme erzählen auch viel über die Figuren durch deren Gestaltung, das so genannte „character design“. In MISTER LINK spielt dabei das Kostümbild eine besondere Rolle. So wird beispielsweise gezeigt, dass Sir Lionel kein Abenteurer ist, der sich durch Dreck und Schlamm wühlt, sondern ein feiner Gentleman und Adeliger – und Adelina behauptet sich als mutige, selbstbewusste moderne Frau, die mit Reifröcken nichts anfangen kann. Vor allem aber fällt bei der Gestaltung der Figuren ein Merkmal auf, das auf deren Zugehörigkeit und/oder regionale Herkunft verweist: die Form der Nasen! Flach und breit ist die Nase von Susan, die auch aufgrund ihrer rosaroten Färbung ein wenig an einen Schweinerüssel erinnert. Wie ein spitzes Dreieck wurde die Nase von Sir Lionel geformt, während Adelinas Nase dieselbe Form beibehält, aber wesentlich zarter und realistischer wirkt. Lord Piggot-Dunceby hat eine gewisse Ähnlichkeit zu Sir Lionel (eine Absicht, soll dieser doch auch zeigen, wie Sir Lionel in der Zukunft nach ein paar falschen Entscheidungen aussehen könnte). Der schurkische Cowboy Willard Stenk wiederum hat eine lange, spitze Nase, die nach unten hängt (und auch alle anderen Amerikaner*innen scheinen ähnlich lange Nasen zu haben). An comichaft Darstellungen erinnern unterdessen die knubbeligen Knollennasen von Ama Lhamu und ihrer Großmutter Gamu. Flach wiederum sind die Nasen der Yetis, die von ihrer Form her wieder eine Ähnlichkeit zu Susan aufweisen.

Aufgabenblock 5: Wer gehört zu wem?



Die Schüler*innen schneiden Fotos von acht Figuren aus dem Film aus und sortieren diese nach ihrer Zugehörigkeit. Danach vergleichen sie die Gestaltung der Figuren und beschreiben, wodurch diese sich voneinander unterscheiden und was durch die Gestaltung über sie erzählt wird. Gegebenenfalls sollte hier besonders der Blick auf die Nasenformen gelenkt werden. Dadurch kann eine Gespür dafür geschaffen werden, dass Figuren in Animationsfilmen nicht realistisch aussehen müssen und durch ihr Aussehen viel über ihren Charakter oder ihre Herkunft erzählt werden kann.

Aufgabenblock 1: Eine Zeitreise ins Viktorianische Zeitalter

MISTER LINK spielt etwa um das Jahr 1890, mitten im so genannten Viktorianischen Zeitalter. Dieses dauerte von 1837 bis 1901 und wurde nach der Regierungszeit von Königin Viktoria benannt. Damals hat sich die Welt stark verändert: Neue Fortbewegungsmittel, neue Maschinen, neue Erfindungen, neue Entdeckungen! All dies war furchtbar aufregend und brachte die Menschen zum Staunen.

a) Neue Erfindungen

Was meinst du: Welche Erfindungen stammen aus dem Viktorianischen Zeitalter? Kreise sie ein.

Fotoapparat	Computer	Raumfahrt
Glühbirne	Telegrafie	Eisenbahn
Fernsehen	Buchdruck	Radio

- Informiere dich nun, in welchem Jahr diese Gegenstände erfunden wurden. (Dafür kannst du beispielsweise die Suchmaschine für Kinder www.blinde-kuh.de verwenden.) War deine Auswahl richtig?
- Nenne jeweils ein Beispiel, wann diese Erfindungen in MISTER LINK auftauchen und welche Rolle sie darin spielen.

b) Die Welt wird größer – die Welt wird kleiner

Zu Beginn des Films sagt Susan zu Sir Lionel:

Ihre Welt wird immer größer und meine fällt ihr zum Opfer. Für mich bleibt hier nichts mehr übrig.

Besprecht in Kleingruppen, was Susan damit meint. Wie kann es sein, dass die Welt für Sir Lionel immer größer wird – und für Susan immer kleiner?

c) Sind die Veränderungen gut oder schlecht?

Eigentlich ist die Veränderung in der Welt doch toll, oder? Lest euch durch, was Lord Piggot-Dunceby in MISTER LINK dazu sagt:

Dies sind düstere Zeiten. Elektrizität, Frauenwahlrecht, Evolution. Wir stehen am Rande eines Abgrunds. Der Boden, auf dem wir stehen, wird von diesen neuzeitlichen Denkern weggekratzt. Sie werden die Welt verändern. Und für meinesgleichen wird darin kein Platz mehr sein.

Besprecht in Kleingruppen:

- Wovor hat Lord Piggot-Dunceby Angst?
- Wie sollte die Welt sein, wenn es nach Lord Piggot-Dunceby geht?
- Warum ist in der Welt kein Platz mehr für ihn, wenn sich alles verändert?
- Wie könnte man Lord Piggot-Dunceby davon überzeugen, dass die neuen Erfindungen und Veränderungen viele Vorteile bringen?
- Gibt es heute Veränderungen (zum Beispiel durch neue Erfindungen), die den Menschen Sorgen bereiten? Welche sind das – und was befürchten die Menschen?

Aufgabenblock 2: Allerlei Fabelwesen

Wähle eines der folgenden Fabelwesen aus oder ergänze die Liste um ein weiteres Fabelwesen:

Nessie	Sasquatch/Bigfoot	Yeti	Meerjungfrau
Einhorn	Pegasus	Drache	

Erstelle nun einen **Steckbrief** zu deinem ausgewählten Fabelwesen:

Wie sieht das Wesen aus?	
Welche besonderen Fähigkeiten oder Zauberkräfte hat es?	
Wie bewegt sich das Wesen fort?	
Welche Laute gibt es von sich?	
In welchem Lebensraum fühlt es sich wohl?	
Wo lebt es auf der Erde?	
Was finden die Menschen so toll an diesem Wesen?	
In welchen Geschichten wird über dieses Wesen erzählt?	

Aufgabenblock 3: Fast eine Weltreise

Erst reist Sir Lionel nach Amerika, um dort den Sasquatch zu treffen, dann reist er mit diesem bis ins den Himalaya.

- Markiere die folgenden Schauplätze von MISTER LINK auf einer Weltkarte und verbinde sie.
- Erzählt die Geschichte von MISTER LINK anhand dieser Stationen gemeinsam nach: Was passiert jeweils an diesen Orten? Wie sieht es dort aus?
- Ordne den Etappen auch die Fortbewegungsmittel zu.

	Was an diesen Schauplätzen geschieht und wie sie aussehen
Loch Ness, Schottland ↓	
London, Großbritannien ↓	
Washington State, USA ↓	
Santa Ana, Kalifornien, USA ↓	
New York, USA ↓	
Atlantik ↓	
London, Großbritannien ↓	
Suezkanal, Ägypten ↓	
Indien ↓	
Himalaya, Tibet	

Aufgabenblock 4: Seinen Platz finden

a) Was Susan und Lionel sich wünschen

Wonach sehnen sich Susan und Lionel zu Beginn von MISTER LINK? Und was erhoffen sie sich dadurch?

Susan	Lionel

b) Wie geht es Susan?

Manchmal muss in Filmen nicht viel gesagt werden. Auch Bilder erzählen uns, was die Figuren fühlen und wie es ihnen geht.



Beschreibe das Foto aus dem Film:

- Wann ist dieses Bild im Film zu sehen?
- Was ist auf dem Bild zu sehen?
- Achte auf die Spiegelbilder: Was fällt an diesen auf? Was könnte das bedeuten?
- Wo liegt die Hand von Susan? Wen versucht er zu berühren?
- Was könnte Susan in diesem Moment empfinden? Woran erkennst du das?
- Versetze dich in die Rolle von Susan: Was könnte dieser in diesem Augenblick denken?

c) Dazugehören

Am Ende scheinen weder Susan noch Lionel ihr Ziel zu erreichen: Susan wird von den Yetis abgelehnt, Lionel wird kein Mitglied im Club der Optimaten. Trotzdem haben sie etwas sehr wertvolles gefunden.

Was erkennen Susan und Lionel am Ende des Films?

Wohin gehören sie?

Besprecht gemeinsam:

- Habt ihr euch schon mal sehnlichst gewünscht, zu einer bestimmten Gruppe zu gehören – und es hat nicht geklappt? Was habt ihr danach getan? Wie seid ihr mit dieser Enttäuschung umgegangen? Warum war euch diese Gruppe so wichtig? Ist sie das heute immer noch?
- Woran merkt man, dass man wirklich zu einer Gruppe gehört?

Aufgabenblock 5: Wer gehört zu wem?



Sir Lionel Frost



Susan



Lord Piggot-Duncely



Ama Lhamu



Die Yeti-Älteste



Adelina Fortright



Gamu



Willard Stenk

Wer gehört zu wem?

- Schneide die Bilder der Figuren aus und sortiere sie: Welche Figuren gehören zusammen?
- Sieh dir die Figuren genau an: Welches Merkmal verbindet sie jeweils? Wodurch unterscheiden sie sich von den anderen Gruppen?
